



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Wiesloch, 02.07.2020 re-sf

N i e d e r s c h r i f t

über die 102. Betriebsausschuss-Sitzung des Abwasser- und Hochwasserschutzverbandes Wiesloch am 29.06.2020 im Sitzungssaal des AHW.

Öffentlicher Teil

Beginn: 14.00 Uhr

Ende: 14.40 Uhr

Anwesende Mitglieder:

OB Dirk Elkemann, Wiesloch
BM Thomas Glasbrenner, Dielheim
BM Peter Seithel, Rauenberg
BM Jens Spanberger, Mühlhausen
OB Hans-D. Reinwald, Leimen

Weitere Anwesende:

Dieter Merwarth, Rechnungsprüfungsamt Stadt Wiesloch

Von der Verbandsverwaltung waren anwesend:

Rainer Reißfelder, kaufmännischer Geschäftsführer
Josef Zöllner, technischer Geschäftsführer
Sabine Fuchs, Schriftführerin

Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgte form- und fristgerecht.

Zu Urkundspersonen werden BM Thomas Glasbrenner, Dielheim und BM Peter Seithel, Rauenberg bestellt.

TOP 1

Vorstellung des Jahresabschlusses 2019

Rainer Reißfelder stellt den Jahresabschluss 2019 vor. Der kaufmännische Geschäftsführer berichtet, dass das Geschäftsjahr 2019 im Ergebnishaushalt mit Erträgen und Aufwendungen in Höhe von 5,87 Mio. € abschließt. Das Ergebnis entspricht mit + 7 T€ somit nahezu exakt dem Geschäftsergebnis des Jahres 2018.

Es gab dennoch größere Abweichungen bei einzelnen Ertrags- und Aufwandsarten:



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Die Auflösungsbeträge für Investitionszuwendungen sind aufgrund einer erstmaligen Auflösung von Zuwendungen für neue Anlagen um 111 T€ auf 853 T€ angestiegen.

Der Personalaufwand stieg im Vergleichszeitraum um 47 T€ auf 1,43 Mio. €, da Tariferhöhungen mit 3,1 % erfolgten und eine zusätzliche Stelle besetzt wurde.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhten sich um 95 T€. Dies ist insbesondere auf höhere Strombezugskosten sowie einer Erhöhung der Klärschlammabeseitigungskosten zurückzuführen. Außerdem waren höhere Instandhaltungsmaßnahmen für Grundstücke und bauliche Anlagen notwendig.

Die Zinsaufwendungen konnten sehr deutlich reduziert werden. Die Einsparungen in Höhe von 93 T€ auf 216 T€ entsprechen einer Reduzierung um 30 %.

Aufgrund der Entwicklung der Erträge und Aufwendungen konnte die Betriebs- und Finanzkostenumlage um 140 T€ auf 4,49 Mio. € reduziert werden.

Der Zahlungsmittelüberschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 1,95 Mio. €. Aufgrund geringerer Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für Zinsen stieg der Zahlungsmittelüberschuss im Vergleich zur Vorperiode damit um 459 T€.

Aufgrund gestiegener Einzahlungen aus Investitionszuwendungen sind die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit um 99 T€ auf 832 T€ angestiegen.

Die Auszahlungen für Investitionen gingen im Vergleichszeitraum um 333 T€ auf 1,44 Mio. € zurück. Zurückzuführen ist das im Wesentlichen auf einen verzögerten Bauablauf bei verschiedenen Projekten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte zum zweiten Mal in Folge auf die Aufnahme von Darlehen verzichtet werden, so dass die Schulden aufgrund der Tilgung von laufenden Krediten in Höhe von 1,05 Mio. € auf 10,94 Mio. € zurückgeführt werden konnten.

Der Finanzierungsmittelüberschuss (nach Investitionen) in Höhe von 1,34 Mio. €, vermindert um gezahlte Tilgungsleistungen von 1,05 Mio. €, führte zusammen mit dem Saldo aus haushaltsunwirksamen Zahlungen zu einer Zunahme des Zahlungsmittelbestandes um 306 T€ auf nunmehr 609 T€.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen die Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers positiv zur Kenntnis.

TOP 2

Örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2019

- Bericht des Rechnungsprüfers, mündlicher Vortrag

Das mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wiesloch, vertreten durch den Rechnungsprüfungsamtsleiter Herrn Dieter Merwarth, berichtet über die im Mai 2020 durchgeführte örtliche Prüfung.

Herr Merwarth informiert zunächst über die Baukostenumlage aller Verbandsgemeinden, die weiterhin bei jährlich 255 T€ liegt. Die Betriebs- und Finanzkostenumlage, die von den Verbandsgemeinden



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

2019 zu leisten war, hat sich unterschiedlich entwickelt. Während die Betriebskostenumlage um 117 T€ anstieg, konnte die Finanzkostenumlage um 258 T€ reduziert werden.

Der Rechnungsprüfer berichtet weiterhin über den aktuellen Schuldenstand des Verbandes, welcher um rund 1 Mio. € auf 10,94 Mio. € zurückgegangen ist. Es konnte erneut auf Kredite für Investitionen verzichtet werden. Durch die fortschreitende Tilgung ist auch der Zinsaufwand zurückgegangen, um rd. 93 T€ auf 216 T€.

Abschließend kommt der Rechnungsprüfer zum Ergebnis, dass der Zweckverband und seine Verwaltung auch bei dieser Prüfung wieder das Bild der ordnungsgemäßen Organisation und Aufgabenerfüllung vermittelt. Beanstandungen, die einer Feststellung des Jahresabschlusses 2019 entgegenstehen, ergaben sich nicht.

Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes. Der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechen den Bestimmungen des Gemeindewirtschaftsrechts.

Der Rechnungsprüfer empfiehlt abschließend, die Feststellung des Ergebnisses der Jahresrechnung 2019 gemäß der Schlussfeststellung auf Seite 42 des Jahresabschlusses zu beschließen und der Geschäftsführung die Entlastung zu erteilen.

Verbandsvorsitzender Dirk Elkemann bedankt sich bei Herrn Merwarth für die detaillierten Ausführungen.

TOP 3

Feststellung des Jahresabschlusses 2019 -Vorberatung

Beschluss:

Der Betriebsausschuss empfiehlt der Verbandsversammlung einstimmig folgende Feststellung des Jahresabschlusses 2019:

1.	Ergebnisrechnung	
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	5.866.991,98
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	-5.866.991,98
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	0,00



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

2. Finanzrechnung	
2.1 Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.565.181,43
2.2 Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-3.617.975,49
2.3 Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	1.947.205,94
2.4 Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	831.760,00
2.5 Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.437.393,06
2.6 Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	-605.633,06
2.7 Finanzierungsmittelüberschuss (Saldo aus 2.3 und 2.6)	1.341.572,88
2.8 Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
2.9 Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-1.047.861,13
2.10 Finanzierungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	-1.047.861,13
2.11 Änderung des Finanz.mittelbestands zum Ende des Haushaltsj. (Saldo aus 2.7 u.2.10)	293.711,75
2.12 Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Ein- und Auszahlungen	12.216,95
2.13 Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	303.150,29
2.14 Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	305.928,70
2.15 Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsj. (Saldo aus 2.13 u. 2.14)	609.078,99
3. Bilanz	
3.1 Immaterielles Vermögen	33.398,49
3.2 Sachvermögen	46.352.508,14
3.3 Finanzvermögen	885.140,46
3.4 Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.3)	47.271.047,09
3.5 Basiskapital	22.066.173,09
3.6 Sonderposten	13.394.563,89
3.7 Rückstellungen	46.378,31
3.8 Verbindlichkeiten	11.763.931,80
3.9 Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.5 bis 3.8)	47.271.047,09

TOP 4

Haushalt 2020

- Bericht über den Stand des Haushalts, mündlicher Vortrag

Kaufmännischer Geschäftsführer Rainer Reißfelder berichtet über die Entwicklung des Haushalts 2020:

Unter Berücksichtigung der bereits erzielten Erträge und Aufwendungen und unter der Annahme, dass sich die weiteren Erträge und Aufwendungen wie geplant entwickeln werden, ist in der Ergebnisrechnung zum jetzigen Zeitpunkt von einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis zum Jahresende zu rechnen.

Die Entgelte aus Konzentratannahme werden voraussichtlich rd. 20 T€ über der Planung liegen, so dass 230 T€ erzielt werden können. Aus Sandwäsche ist mit einem Mehrertrag von 15 T€ gegenüber der Planung zu rechnen, also 45 T€ statt 30 T€.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

Bei den Aufwendungen ist sowohl bei den Personalkosten als auch bei der Unterhaltung von Grundstücken und baulichen Anlagen mit einem Mehraufwand von je 20 T€ zu rechnen. Bei den Aufwendungen für Unterhaltung technischer Anlagen ist mit einer Reduzierung um 50 T€ zu rechnen. Grund hierfür sind günstigere Angebote bei Ausschreibungen. Auch bei den Aufwendungen für Strom- und Gasbezug ist mit geringeren Kosten in Höhe von 55 T€ zu rechnen.

Die Aufwendungen für die Klärschlammabeseitigung werden sich voraussichtlich rd. 75 T€ erhöhen, da sich die Klärschlammmenge von prognostizierten 5000 t auf rd. 6000 t erhöht.

Für die Finanzrechnung prognostiziert der kaufmännische Geschäftsführer folgende Entwicklung:

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeiten ist mit geringeren Einzahlungen von 100 T€ zu rechnen. Insgesamt mit 2 Mio. €

Bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen ist im Vergleich zu den Planansätzen mit erhöhten Investitionsauszahlungen in Höhe von rd. 80 T€ zu rechnen. Nach heutigem Stand belaufen sich die Auszahlungen für Baumaßnahmen insgesamt auf rd. 3,08 Mio. €

Konkret verändern sich die Auszahlungen folgendermaßen:

HRB Horrenberg:

Statt 400 T€ sind aufgrund eines späteren Baubeginns, abhängig von der Erlangung des Wasserrechts, nur 300 T€ anzusetzen.

HRB Ochsenbachtal:

Hier wird ein Haushaltsrest aus 2019 in Höhe von 446 T€ zur Auszahlung kommen.

HRB Wiesloch:

Durch einen verzögerten Bauablauf fallen statt veranschlagter 600 T€ nur 550 T€ an.

Bei Kanalsanierungen ist mit Minderauszahlungen in Höhe von 250 T€ zu rechnen, da sie im Ergebnishaushalt berücksichtigt sind, da die vorgesehene Kanalsanierung im Inlinerverfahren auf die kommenden Haushaltsjahre verschoben wurde.

Die voraussichtlich fällig werdenden Zahlungen für die Tilgung von Krediten belaufen sich planmäßig auf 1,07 Mio. €. Durch einen positiven Saldo aus haushaltunwirksamen Zahlungen durch Forderungen bei der Baumaßnahme Gewässerausbau in Höhe von 222 T€ ist eine Veränderung des Finanzierungsmittelbestands um insgesamt 1,23 Mio. € zu erwarten.

Zur Deckung dieses Finanzierungsmittelbedarfs erfolgt eine Darlehensaufnahme in Höhe von 900 T€ sowie eine Entnahme aus der Liquiditätsreserve in Höhe von 330 T€.

Der Zahlungsmittelbestand wird sich zum Jahresende auf rd. 275 T€ belaufen.

Der Schuldenstand kann voraussichtlich um weitere 170 T€ auf dann 10,8 Mio. € reduziert werden.

Der Vorstandsvorsitzende bemerkt, dass die Zahlen und die Tätigkeiten der AHW-Belegschaft und der Geschäftsführung durchweg positiv zu bewerten sei. Wirft jedoch ein, dass im Falle der Realisierung der 4. Reinigungsstufe der Schuldenstand durch große Investitionen wieder steigen werde.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen die Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers erfreut zur Kenntnis.



TOP 5

Allgemeine Finanzprüfung durch die GPA B-W, 2013-2018

- Unterrichtung über wesentliche Inhalte des Prüfungsberichts, mündlicher Vortrag

Kaufmännischer Geschäftsführer Rainer Reißfelder berichtet über die von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg in der Zeit vom 05.08. bis 13.08.2019 durchgeführte überörtliche Finanzprüfung der Haushaltsjahre 2013 bis 2018.

Der Prüfungsbericht weist lediglich 3 wesentliche Feststellungen und davon 2 mit Randvermerk „A“ aus:

Die erste wesentliche Feststellung handelt von Nutzungsrechten. Es geht darum, künftig eine einheitliche Gestaltung des Grundstückswerts (Kauf oder Tausch) zu gewährleisten und zu vermeiden, dass beim Tausch die Mitglieder Grundstückswerte quasi unentgeltlich zur Verfügung stellen. Daher werden künftig für alle Grundstücke, die für Zwecke des Hochwasserschutzes (Bau von Hochwasserrückhaltebecken) eingesetzt werden, Nutzungsrechte in Höhe des Grundstückswertes von den Mitgliedern erworben. In der Vergangenheit wurden für die im Tausch erworbenen Grundstücke lediglich die Wertdifferenzen der Tauschgrundstücke als Nutzungsrechte erworben

Die zweite wesentliche Feststellung betrifft die Anlagenbuchhaltung und Bilanz. Es handelt sich hier im Wesentlichen um die fehlerhafte Zuordnung von Anlagen in bestimmte Anlagenklassen. Diese Zuordnungen wurden vom kfm. GF bereits im Zuge des Jahresabschlusses 2019 vollständig korrigiert.

Die Stellungnahme an die GPA zu diesen beiden Feststellungen erfolgte mit Schreiben vom 15.06.2020.

Feststellung Nr. 3 betrifft den Abkauf von Einwohnerwerten. In der Verbandssatzung ist geregelt, dass die aufgrund des geltenden Umverteilungsschlüssels von der Stadt Wiesloch gehaltene Kapazitätsreserve am Klärwerk gegen Erstattung der bezahlten Baukostenumlage, anhand der tatsächlichen Inanspruchnahme an die übrigen Verbandsmitglieder abgegeben wird. Hierfür wurde ein Erstattungsbetrag von 53,32 €/Einwohnerwert festgesetzt. Die GPA erklärt, dass die Berechnung vereinfacht werden solle und die bisherige Verteilung sei nicht plausibel.

Der kaufmännische Geschäftsführer prüft dies. Evtl. soll eine Änderung der bisherigen Vorgehensweise herbeigeführt werden.

Verbandsvorsitzender Dirk Elkemann zeigt sich sehr erfreut über das Prüfungsergebnis. Einmal mehr wird die sehr gute Arbeit der Verbandsverwaltung bestätigt.

Die weiteren Mitglieder des Betriebsausschusses schließen sich dieser Meinung uneingeschränkt an und nehmen die Ausführungen des kaufmännischen Geschäftsführers Reißfelder zur Kenntnis.



ABWASSER- UND HOCHWASSERSCHUTZVERBAND
WIESLOCH

TOP 6

HRB Ochsenbachtal, Elektro-, Überwachungs- und Steuertechnik
- Nachträgliche Genehmigung des Umlaufbeschluss

Beschluss:

Der Betriebsausschuss genehmigt nachträglich den einstimmigen Beschluss im Umlaufverfahren, den Auftrag für die Elektro-, Überwachungs- und Steuerungstechnik für das HRB Ochsenbachtal auf Gemarkung Schatthausen, an die Fa. UFT GmbH in 97980 Bad Mergentheim mit einer geprüften Angebotssumme von 161.585,77 € brutto zu vergeben.

TOP 7

Kanalsanierung
- Auftragsvergabe

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig die Auftragsvergabe für die Sanierung der Verbandskanäle im ausgeschriebenen Bereich Wiesloch, Rauenberg und Dielheim einschließlich zugehöriger Schächte an die Firma Koßmann Kanal- und Umwelttechnik GmbH, Kappel-Grafenhausen mit einer geprüften Angebotssumme von 262.886,17 € brutto.

TOP 8

Gewässerausbau am Gauangelbach, Ortslage Wiesloch-Baiertal
-Auftragsvergabe

Beschluss:

Der Betriebsausschuss beschließt einstimmig die Auftragsvergabe für die gewässerbegleitende Hochwasserschutzmaßnahme am Gauangelbach in der Ortslage Baiertal mit den auszuführenden Erd-, Kanal-, Stahlbeton-, Gewässer- Stahl- und Wegebauarbeiten an die Fa. Lintz & Hinnerger GmbH & Co. KG, Mosbach, mit einer geprüften Gesamtsumme von 1.873.989,63 € brutto.

Der Verbandsvorsitzende Elkemann bedankt sich an dieser Stelle nochmals für die Unterstützung des AHW zur Erlangung des Zuschusses des Landes in Höhe von 70%. Lediglich 30% der Gesamtkosten liegen bei der Stadt Wiesloch. Bei einer Durchführung durch die Kommune wäre lediglich eine Beihilfe in Höhe von 25-30% möglich.

TOP 9

Verschiedenes

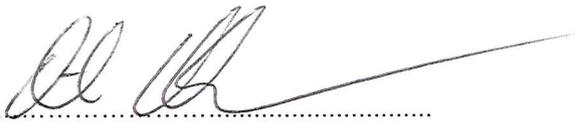
Bürgermeister Peter Seithel stellt die Frage, ob sich die zu Beginn der Corona-Pandemie einsetzenden Hamsterkäufe von Toilettenpapier (bzw. durch die evtl. eingesetzten Ersatzartikel wie Küchenrollen) negativ auf die Kläranlage ausgewirkt haben.

Technischer Geschäftsführer Zöllner erklärt hierzu, dass dieses Phänomen zu keinen spürbaren, negativen Auswirkungen auf der Kläranlage geführt hat.

Grundsätzlich besteht das bundesweite Problem der falschen Entsorgung von Feuchttüchern, die nicht in die Toiletten sondern im Restmüll entsorgt werden müssen. In dieser Angelegenheit ist der AHW bereits in Zusammenarbeit mit AVR kommunal pressewirksam aktiv geworden. Im Sinne der Aufklärung der Bürger und der Bitte um Mithilfe.

Es folgen keine Wortmeldungen mehr, sodass der Verbandsvorsitzende die Sitzung schließt.

Wiesloch, den 02.07.2020


.....
OB Dirk Elkemann, Wiesloch
Verbandsvorsitzender


.....
BM Thomas Glasbrenner, Dielheim
- Urkundsperson -

.....
gez. Rainer Reißfelder
kaufmännischer Geschäftsführer


.....
BM Peter Seithel, Rauenberg
- Urkundsperson -


.....
Josef Zöllner
Technischer Geschäftsführer


.....
Sabine Fuchs
Schriftführerin